

Sächsische Abendzeitung.

Amtsblatt

für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Schandau, sowie für den Stadtgemeinderath zu Hohnstein.

Achtunddreißigster Jahrgang.

Die „Sächs. Abendzeitung“ erscheint Mittwoch und Sonnabend und ist durch die Expedition dieses Blattes für 1 Mark 25 Pf. vierteljährlich zu beziehen. — Inserate für das Mittwochsblatt werden bis Dienstag früh 9 Uhr, für das Sonnabendsblatt spätestens bis Freitag früh 9 Uhr erbeten. — Preis für die gespaltene Corpusspalte oder deren Raum 10 Pf., Inserate unter fünf Zeilen werden mit 50 Pf. berechnet, (tabellarische oder complicirte nach Uebereinkunft.) — Inserate für die Abendzeitung nehmen an in Hohnstein Herr Bürgermstr. Hesse, in Dresden und Leipzig die Annoncen-Bureau von Haasenpfein & Vogler, Invalidenbank und Rud. Rosse, in Frankfurt a. M. G. L. Daube & Co.

N^o 14.

Schandau, Sonnabend, den 17. Februar

1894.

Ämtlicher Theil.

Uebersicht

über
den Stand den städtischen Sparkasse zu Schandau
auf das Jahr 1893.

Einnahme.

4 166 Mark 12 Pf.	Raffenbestand am 31. Dezember 1892.
368 411 „ 80 „	Spareinlagen.
85 150 „ — „	Zurückgezahlte Kapitalien.
110 070 „ 88 „	Zinsen von ausgeliehenen Kapitalien.
— „ — „	Ausgenommene Kapitalien.
365 „ 35 „	Wiedererstattete Gerichts- und Rechtsanwalts-Kosten.
300 „ 07 „	Insgesamt.

568 464 Mark 22 Pf. Summa der Einnahme.

Ausgabe.

340 448 Mark 01 Pf.	Zurückgezahlte Einlagen.
16 446 „ 50 „	Vergrößerung des Reservefonds.
1 809 „ 67 „	Zinsen an die Einleger.
193 600 „ — „	Ausgeliehene Kapitalien.
— „ — „	Zurückgezahlte Darlehne.
371 „ — „	Gerichts- und Rechtsanwalts-Kosten.
2 509 „ 59 „	Verwaltungsaufwand.
144 „ 25 „	Insgesamt.

555 329 Mark 02 Pf. Summa der Ausgabe.

Abschluss.

568 464 Mark 22 Pf. Einnahme,
555 329 „ 02 „ Ausgabe.

13 135 Mark 20 Pf. Raffenbestand.

Vermögensübersicht.

Aktiven.

2 581 021 Mark 66 Pf.	Hypothekarisch ausgeliehene Kapitalien.
90 333 „ 70 „	Staatspapiere nach dem Kurse vom 31. Dezember 1893.
38 624 „ 10 „	Rückständige, bis 31. Dezember 1893 berechnete Zinsen.
13 135 „ 20 „	Raffenbestand.
160 „ 50 „	Inventar-Wert.

2 723 275 Mark 16 Pf. Summa der Aktiven.

Passiven.

2 702 175 Mark 99 Pf. Einlegerguthaben samt Zinsen bis 31. Dezember 1893.
2 702 175 Mark 99 Pf. Summa der Passiven.

Vergleichung.

2 723 275 Mark 16 Pf. Aktiven,
2 702 175 „ 99 „ Passiven.

21 099 Mark 17 Pf. Reingewinn.

Der wirkliche Betrag des Reservefonds hatte am 31. Dezember 1893 die Höhe von 193 740 Mark 34 Pf. erreicht und ist teils in Wertpapieren teils in Hypotheken zinstragend angelegt.
Schandau, am 15. Februar 1894.

Die Sparkassen-Verwaltung.

Bürgerm. Wied.

Richter, Raff.

Holzversteigerung: Mittelndorfer Revier.

Den 26. und 27. Februar 1894 sollen versteigert werden, als:

im Hotel „Zum Lindenhof“ in Schandau

Montag, den 26. Februar Vormittag 9 Uhr:

736 wdh. Stämme i. g. L., 164 Sparren, 79 Hölzer, 55 buch. Schride, 486 harte und 3733 weiche Klöcher, 585 Stempelhölzer und 985 Stangenklöcher, im Erbgerichtsgasthause zu Lichtenhain

Dienstag, den 27. Februar, Vormittag 10 Uhr:

135 rm Brennseite, 307 rm Brennknüppel, 427 rm geschneidete Keste und 199 rm Rodestöcke.

Schläge: Abth. 2, 49, 63, Durchforstungen und Einzelhölzer zc. Abth. 10, 36, 42, 46, 49, 58, 59, 63, 64, 65, 69, 76; Rodestöcke in Abth. 10, 53, 77.

Kgl. Forstrentamt Schandau und Kgl. Forstrevierverwaltung Mittelndorf,
am 13. Februar 1894.

Löwe.

Meißner.

(ID. 3566.)

Nichtamtlicher Theil.

Das jüngste anarchistische Verbrechen in Paris.

Nur zu rasch haben die Pariser Anarchisten ihre Drohung, die Hinrichtung ihres Gefinnungsgegners Bailliant „rächen“ zu wollen, wahr gemacht, denn unstrittig bedeutet die im Terminus-Hotel zu Paris stattgefundenen Bombenexplosion die Antwort aus den anarchistischen Reihen auf die Justifizierung Baillants. Zwar hieß es ursprünglich, die Explosion sei von einem entlassenen Kellner des genannten Hotels ins Werk gesetzt worden, so daß es sich bei der Affaire also lediglich um einen persönlichen Racheact handeln würde, indessen hat es sich sehr bald herausgestellt, daß die Katastrophe im Terminus-Hotel ein Werk der Anarchisten ist. Der mutmaßliche Attentäter selbst, der angeblich Le Breton heißt, hat bereits zugestanden, daß er der anarchistischen Verschwörergesellschaft angehört und daß er durch seine That Bailliant habe rächen wollen. Im Uebrigen weichen die Angaben über die Einzelheiten des Vorganges noch von einander ab, es dürfte darum erst die gerichtliche Untersuchung volle Klarheit in den Sachverhalt bringen. Was die Wirkungen der Explosion anbelangt, so wurde ein am Thore gerade vorübergehender Arbeiter durch die bis auf die Straße geschleuderten Bombenstücke getödtet und über zwanzig andere Personen erlitten Verletzungen, außerdem verwundete der angebliche Le Breton auf seiner verletzten Brust noch drei Menschen durch Revolvergeschosse. Die hervorgerufenen materiellen Beschädigungen stellen sich dagegen als verhältnismäßig geringfügige dar. Wie übrigens weitere Pariser Meldungen besagen, ist der Zustand der bei der Katastrophe Verwundeten, auch der Schwerverwundeten, nicht gefährdend.

Zunächst beweist nun diese neueste That der Pariser Dynamitarden, daß die drahtlosen außerordentlichen Gesetze, welche in Frankreich als unmittelbare Folge des Bailliant'schen Attentats in der Deputirtenkammer gegen die Anarchisten erlassen worden sind, die unheimliche Verbrechensbande nicht im Mindesten einzuschüchtern vermocht haben. Wenn man sich vielleicht auf Seiten der französischen Regierung wie in parlamentarischen Krisen von den neuen Maßnahmen eine Eindämmung der anarchistischen Gefahr versprach, so bekundet eben der Vorfall im Terminus-Hotel das Eitelte einer solchen Hoffnung. Freilich spricht sich die gesammte Pariser Presse, einschließlich der ultraradicalen und socialistischen Organe, mit Schärfe und Entrüstung

gegen das jüngste Bombenattentat aus und speciell die gemäßigt-republikanischen Blätter verlangen schon wieder neue und womöglich noch strengere Ausnahme-Gesetze gegen das anarchistische Unwesen, aber es zeigt sich immer mehr, daß auch die peinlichsten Ausnahme-Gesetze diese sociale Giftpflanze der modernsten Zeit nicht in ihren Wurzeln zu treffen vermögen. Der Versuch einer wirklichen Bekämpfung des Anarchismus muß auf ganz anderen Gebieten als auf denen der Justiz und des Ausnahmezustandes unternommen werden, wobei der Erfolg allerdings noch immer fraglich bleibt; es werden solche schenktliche Thaten von Zeit zu Zeit doch immer wieder ins Werk gesetzt werden.

Natürlich bleibt aber trotzdem die Verpflichtung für alle Regierungen bestehen, den anarchistischen Mordgesellen consequent nachzuspüren und mit ihnen, auch wenn sie bei dem bloßen Versuche eines Verbrechens gegen die Gesamtheit ertappt worden sind, mit jener Strenge zu verfahren, welche gegenüber dem zur Bestie gewordenen menschlichen Individuum allein am Platze ist. Die einzelne Regierung kann jedoch nur dann mit einiger Aussicht auf Erfolg an die Bekämpfung der anarchistischen Gefahr gehen, soweit jene überhaupt im Rahmen der Möglichkeit liegt, wenn sie hierbei von der öffentlichen Meinung des Landes einmüthig und rückhaltlos unterstützt wird. Gerade in Frankreich läßt diese Einmüthigkeit jedoch noch sehr zu wünschen übrig, haben sich doch die socialistischen und sogar einige bürgerlich-radicalen Blätter von Paris nicht entblödet, Bailliant als Märtyrer zu verherrlichen und seine Hinrichtung als eine Schmach für Staat und Gesellschaft hinzustellen; da kann man sich nicht wundern, wenn den anarchistischen Verschwörern stets von Neuem der Raum schwillt! Vielleicht wird darum das Attentat im Terminus-Hotel wenigstens das Eine Gute haben, daß es den sich in der öffentlichen Meinung Frankreichs noch immer bemerklich machenden sentimentalen Anwandlungen zu Gunsten der Anarchisten nunmehr das verdiente Ende bereitet.

Locales und Sächsisches.

Schandau. Morgen Sonntag abends 6 Uhr hält Herr Hilfsgeistlicher Glogy in hiesiger Kirche Passionsgottesdienst. Am Vufstag, den 21. d. M., findet abends 6 Uhr Abendmahlsgottesdienst statt, wozu die Anmeldungen möglichst früher erbeten werden. Auch wird an diesem Tage Collecte für innere Mission abgehalten.

Am Donnerstag, den 15. Februar wurde von abends 8 Uhr ab im Hotel „zum Lindenhof“ das fünfte Stiftungsfest der Section Schandau des Gebirgsvereins gefeiert, welche gegenwärtig Herrn Bürgermeister Wied zum Vorsitzenden hat, während Herr Juwelier Willweber als Kassirer und Inhaber der Geschäftsstelle fungirt. Die Section ist am 14. Februar 1889 neu gegründet worden. Während bisher die geschätzten Damen an den Stiftungsfesten der Section nicht theilnahmen, waren diesmal dieses Mal in Folge der an sie ergangenen Einladung zahlreich erschienen. Nachdem die hiesige Kapelle die Freier mit einer Ouverture eröffnet hatte, hielt der Herr Vorsitzende die Begrüßungsrede. Darauf trug Frau Willweber eine Arie aus dem „Freischütz“ vor. Herr Fritz Haffe und Fräulein E. Haffe erfreuten die Festgenossen durch ein Vorge von Händel für Cello und Clavier. Nachdem der Herr Vorsitzende eine schöne Ballade vorgetragen und die Kapelle abermals in vortrefflicher Weise gespielt hatte, sangen Frau Bürgermeister Wied und Frau Willweber zwei Duette: „Wanders Nachtlied“ von A. v. Rubinstein und „Abendlied“ von Mt. Fräulein E. Haffe trug eine Fantasie für Clavier vor. Auf einen komischen Vortrag des Herrn Willweber folgten sodann zwei Lieder für Männerstimme, von dem Herrn Vorsitzenden gesungen. Nach einem Concertstücke und einem komischen Vortrage des Herrn Willweber folgten ferner zwei schöne Lieder für Sopran, von Frau Willweber gesungen. Nachdem abermals ein komischer Vortrag des Herrn Willweber die Festheilnehmer erheitert hatte, schloß die Kapelle das wechselreiche Programm. In zwangloser Weise fand darauf noch ein Tänzchen statt. Allen Denjenigen, welche durch ihre vortrefflichen Darbietungen zum Besten der guten Sache einen außerordentlich genussreichen Abend geschaffen haben, gebührt der Dank unserer Gebirgsvereinssection. Möge dieselbe auch fernerhin in erfreulicher Weise thätig sein.

Der Reingewinn der Vereinsbank zu Pirna auf das Geschäftsjahr 1893 beträgt 115 128 M 80 S, welches Ergebnis es ermöglicht, den Actionären wiederum eine Dividende von sechs Procent zur Verfügung zu stellen und außerdem reichliche Abschreibungen und Reservestellungen vorzunehmen. Die Generalversammlung findet am 8. März im „Kaiserhof“ zu Pirna statt und müssen behufs Theilnahme an derselben die Actien bei der hiesigen Filiale genannter Bank bis 5. März deponirt werden.